

## **Frauenhäuser und Hilfestellung für Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt sind**

Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt sind, benötigen gleichzeitig unmittelbaren und langfristigen Schutz sowie auch Begleitmaßnahmen. Eine angemessene Unterkunft und Betreuung, die auf ihre spezifischen und individuellen Bedürfnisse eingeht, ist für sie notwendig. In diesem Sinne haben die Initiativen, die Frauenhäuser gründen und somit ein stabiles Umfeld sowie Unterstützung der Opfer bieten möchten, damit sie aus dem Teufelskreis der Gewalt herausfinden, sich in den vergangenen Jahren vervielfältigt.

Bedauerlicherweise ist die Zahl der Frauenhäuser in den meisten Mitgliedstaaten im Vergleich zum Bedarf jedoch relativ klein. Darüber hinaus werden regelmäßig Probleme im Zusammenhang mit mangelnden Qualitätsnormen festgestellt. Häufig sind die Frauen über die Dienstleistungen und den Betrieb dieser Häuser enttäuscht.

Das Projekt „*Empfehlungen zur Gründung und zum Betrieb eines Frauenhauses*“ hat zum Ziel, Nutzen aus dem gemeinsamen Fachwissen und den in Europa geführten Initiativen zu ziehen, wie insbesondere dank Fachfrauen, die in diesem Bereich verpflichtet werden, um Qualitätsnormen für alle Häuser für misshandelte Frauen aufzustellen. Frauen aus Zuwandererbevolkerungen und ethnischen Minderheiten sowie den behinderten Frauen wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sie besondere Bedürfnisse haben.

### ***Eine partizipative und integrierte Vorgehensweise***

In der Annahme, dass koordinierte Interventionen im Kampf gegen die Gewalt notwendig sind – da eine „Aktion“ alleine wenig Erfolgsaussichten hat – werden im Rahmen des Projektes bis ins Detail geplante partizipative und konsultative Schritte bevorzugt.

Der methodische Ansatz gliedert sich um Aussprachen und Analysen auf Partner- und Expertenmeetings der acht teilnehmenden Staaten, die eine Identifizierung der Stärken der verschiedenen Betriebsweisen der Frauenhäuser in den untersuchten Ländern ermöglicht haben: Finnland, Portugal, Italien, Griechenland, Deutschland, Ungarn, Österreich und Rumänien. Dieser partizipative Ansatz wurde durch literarische Nachforschungen und Felduntersuchungen ergänzt, die in einer Sammlung von Beispielen bewährter Praktiken zusammengefasst sind.

### ***Der Projektbeitrag: die Veröffentlichung eines Handbuchs***

Das hauptsächlich angestrebte Ziel in diesem Projekt ist die Veröffentlichung eines Handbuchs mit Empfehlungen über die Gründung und den Betrieb von Frauenhäusern.

Das Handbuch „*S'éloigner de la Violence*“ (Abstand nehmen von der Gewalt) bietet in 12 Kapiteln verschiedene theoretische und praktische Orientierungen für die Gründung, Einrichtung und den ordnungsgemäßen Betrieb von Frauenhäusern. Es enthält einen kurzen Überblick über die verschiedenen Statute der Frauenhäuser in Europa sowie eine theoretische Analyse der Ursachen und der verschiedenen Gewaltformen gegenüber Frauen und erklärt, welche Auswirkungen dies auf die Organisation der Frauenhäuser hat.

Darauf folgen Empfehlungen für die Gründung von Frauenhäusern mit präzisen Angaben zu den wichtigen Schritten, die bei der Ausarbeitung des ersten Pilothauses nötig sind, eine Definition der Zielgruppen der Frauenhäuser sowie der wichtigsten Prinzipien für einen bestmöglichen Betrieb.

Das Handbuch enthält ebenfalls eine Präsentation der den Frauen und Kindern angebotenen Dienstleistungen, wobei die Bedeutung einer „Beraterzelle“, der Aufnahmeverfahren, der Sicherheitsplanung, des rechtlichen Beistands, der finanziellen Unterstützung für die Unterkunft, der gesundheitlichen Aspekte, der beruflichen Ausbildung, der spezifischen

Bedürfnisse der Migrantenfrauen und Frauen aus ethnischen Minderheiten hervorgehoben wird.

Auch die Kinder misshandelter Frauen haben besondere Bedürfnisse. Das Handbuch enthält daher Empfehlungen über die Dienstleistungen für die Kinder, insbesondere im Bereich der Beratung, der Aufnahme, der Therapie und der Hilfestellung während gerichtlicher Verfahren, die rekreativen und pädagogischen Aktivitäten sowie die Anforderung, über qualifiziertes Fachpersonal und angemessene Infrastrukturen zu verfügen.

Auch andere Empfehlungen sind enthalten wie beispielsweise praktische Ratschläge zum Alltag in einem Frauenhaus sowie über die Personal- und Finanzverwaltung. Weitere Empfehlungen betreffen den Platz des Staates und der privaten Sponsoren sowie richten sich an die Vertreter öffentlicher Dienste und Berufsgruppen, die mit Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt sind, arbeiten.

Schließlich enthält das Handbuch Ratschläge über andere notwendige Dienste wie ein Zuhördienst, ein besonderer Dienst für die Kinder, die Frauen aus ethnischen Minderheiten und behinderte Frauen, ein rechtlicher Beistand, Hilfsprogramme, Programme für die Verfolgung der Straftäter, die Möglichkeit für die Frauen, einen Berufsabschluss zu erlangen und zu arbeiten, sowie Entwicklungsperspektiven für die Zukunft.

Das Handbuch wurde im Rahmen des Projektes in fünf Sprachen verfasst: Englisch, Deutsch, Italienisch, Portugiesisch und Finnisch. Es ist abrufbar auf der Webseite von WAVE: <http://www.wave-network.org>

Die Empfehlungen über die Frauenhäuser sind 1998 und 1999 während der Vorsitze Österreichs, Deutschlands und Finnlands der Europäischen Union definiert worden. Dem Projekt ist es gelungen, diese Empfehlungen in sehr konkrete Interventionspisten umzusetzen, die sich an die Partner und Vereinigungen richten, die sich in diesem Bereich engagieren. Dadurch konnten harmonisierte Initiativen vor Ort entwickelt werden.

Diese Aktion illustriert, wie ein Daphne-Projekt zur Umsetzung der Politik beitragen kann. Eines der Hauptziele des Daphne-Programms ist es nämlich, einerseits Projekte zu unterstützen, die zur Verbreitung der europäischen Strategie und Initiativen beitragen können, und andererseits vor Ort die Umsetzung der bestehenden Strategien zu fördern.

#### **Projekt 2003-136-W – „Guidelines for setting up and running a women’s refuge“**

*Organisation:* Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser /  
Women Against Violence Europe (WAVE)

*Adresse:* Bacherplatz 10/4  
1050 Wien  
Österreich

*Tel.:* +43-1-5482720

*Fax:* +43-1-5482720 27

*E-Mail:* [office@wave-network.org](mailto:office@wave-network.org)

*Webseite:* [www.wave-network.org](http://www.wave-network.org)